

**Verbandsgemeinde Flechtingen**



# **Konzeption**

## **der Kindertagesstätte „Glückskäfer“**

**Standort:** Witwengang 9  
OT Hakenstedt  
39343 Erxleben

**Kitaleitung:** Judith Liedtke

Telefon: 039054/ 986 295

Fax: 039054/ 986 296

E-Mail: [kita-hakenstedt@vg-flechtingen.de](mailto:kita-hakenstedt@vg-flechtingen.de)

**Datum:** Montag, 29. August 2022



## Vorwort

Die Verbandsgemeinde Flechtingen, mit ihren insgesamt 17 kommunalen Einrichtungen und zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft, befindet sich im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. In den vier Horten, eine Kindertagesstätte mit Hort, elf Kindertagesstätten und zwei integrativen Kindertageseinrichtungen begleitet qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal die Kinder in ihren Bildungsprozessen und stellt somit ein breites pädagogisches Angebot für Kinder bis zum 7. Schuljahrgang bereit.

Dies geschieht in Erziehungspartnerschaften mit den Personensorgeberechtigten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind. Gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung, sollen sie sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen. Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten und es in seiner Entwicklung weiterzubringen.

Ein Instrument zur Sicherung der Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen bietet die Einrichtungskonzeption. Sie ist eine Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte, an der sich ihre eigene Arbeit messen lässt, und ist Visitenkarte des Trägers und der Einrichtung, die in der Öffentlichkeit für Transparenz sorgt. Jede Einrichtung ist verpflichtet, eine Konzeption zu erstellen und sie fortlaufend weiterzuführen.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind in allen kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen der Verbandsgemeinde verbindlich. Die gemeinsame Basis der pädagogischen Arbeit wird in einer Rahmenkonzeption beschrieben. Jede Kindertageseinrichtung hat ergänzend ihre einrichtungsbezogenen Schwerpunkte formuliert. Sie konkretisieren die Rahmenkonzeption, indem unterschiedliche Bedingungen wie Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Größe, Ausstattung etc. Berücksichtigung finden und somit das jeweilige eigene Profil beschreiben.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
1. Gesetzliche Grundlagen.....	4
2. Träger .....	4
3. Rahmenbedingungen.....	4
Lage und Standort .....	4
Kapazität .....	4
Öffnungszeiten.....	5
Räumliche Bedingungen .....	5
Verpflegung.....	5
Allgemeines .....	5
Personal.....	5
4. Pädagogische Grundlagen.....	6
Unser Bild vom Kind.....	6
Aufsichtspflicht .....	7
Tagesablauf .....	8
Umsetzung vom Bildungsprogramm .....	8
5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“ .....	11
6. Partizipation .....	11
7. Inklusion/ Gender/ Diversität .....	12
8. Nachhaltigkeit .....	13
9. Beobachten und Dokumentieren.....	14
10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigte .....	14
Formen der Zusammenarbeit.....	14
11. Feste und Feiern.....	15
12. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
13. Vernetzung und Kooperation .....	15
14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement.....	16
15. Qualitätsmanagement .....	16



## 1. Gesetzliche Grundlagen

- Kinder – und Jugendhilfe Gesetz SGB VIII § 22
- Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiföG)
- Bildungsprogramm für die Kitas in Sachsen- Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an
- Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen
- Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a (4) SGB VIII incl. der Kooperationsvereinbarung des LK Börde
- Betriebserlaubnis
- Alle Gesetzmäßigkeiten befinden sich im Qualitätshandbuch der Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

## 2. Träger

- Verbandsgemeinde Flechtingen  
Lindenplatz 11-15  
39345 Flechtingen  
Ansprechpartner: Verbandsgemeindebürgermeister Herr T. Krümming
- Verbandsgemeinde Flechtingen  
Außenstelle Calvörde  
Haldensleber Straße 21  
39359 Calvörde  
Ansprechpartner: Kita- Koordinatorin Frau S. Heidemann-Müller

## 3. Rahmenbedingungen

### Lage und Standort

*Der Ort Hakenstedt ist Teil der Verbandsgemeinde Flechtingen und liegt im Landkreis Börde. Er ist angrenzend an dem Bundesland Niedersachsen. Sie hat eine gute Erreichbarkeit und ist sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW zu erreichen. In dem kleinen Ort befindet sich ein Sportplatz mit zusätzlichem Spielplatz, der von den Kindern und den Erzieher/innen gern genutzt wird. Die ruhige Lage des Ortes, lädt die Kinder und Erzieher/innen zu Spaziergängen und Entdeckungstouren ein.*

### Kapazität

In den Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde können Kinder von 0 bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang betreut werden.



*In der Kindertagesstätte Hakenstedt können insgesamt 25 Kinder aufgenommen werden. Derzeit ist sie mit 15 Kindern im Alter von 1-7 Jahren belegt. Eine Einteilung der Kinder in Gruppen erfolgt nicht, da ein offenes Raumkonzept besteht.*

### **Öffnungszeiten**

Die Regelöffnungszeiten in der Verbandsgemeinde liegen zwischen 6.00 Uhr und 17.00 Uhr.

*Unsere Kindertagesstätte öffnet von 6.00 Uhr bis 16.30 Uhr.*

### **Räumliche Bedingungen**

*Die Räumlichkeiten der Kita befinden sich in einem Gebäude der Gemeinde mitsamt dem Außengelände. Der große Garten, vor und hinter der Kita, lädt die Kinder zum Spielen und Verweilen ein. Alle Räume im Haus unterstützen das offene Raumkonzept, sodass unsere teiloffene pädagogische Arbeit durch die Räume unterstützt wird. (siehe QM-Handbuch „Raumnutzungskonzept“)*

### **Verpflegung**

Die Versorgung der Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit wird seitens des Trägers sichergestellt. Die Versorgung mit Frühstück und Vesper wird in den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. Die Kostenübernahme für die Verpflegung in jeder Kindertagesstätte obliegt den Personensorgeberechtigten.

*In der Kindertagesstätte Hakenstedt wird eine Vollverpflegung von AlexMenü GmbH & CO. KG angeboten.*

### **Allgemeines**

Schließzeiten, Zahlungsmodalitäten, Betreuungsvereinbarungszeiten sowie An- und Abmeldungen sind in der Satzung der Verbandsgemeinde Flechtingen über die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bzw. Tagespflegestellen vom 01.01.2020 geregelt.

### **Personal**

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt. Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen wird entsprechend den Betreuungsverträgen der angemeldeten Kinder von der Verbandsgemeinde Flechtingen, auf Basis des im KiföG festgelegten Betreuungsschlüssels ermittelt.



Die Fachkräfte sehen sich als Begleiter und Impulsgeber für kindliche Bildungsprozesse. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen und so angenommen, wie sie sind, „dort abgeholt wo sie stehen“.

*J. Liedtke*                      *Leitung, staatlich anerkannte Erzieherin, Sozialmanager*  
*C. Meyer*                      *stellv. Leitung, staatlich anerkannte Erzieherin*

*R. Krenzack*                  *staatlich anerkannte Erzieherin*  
*M. Heise*                      *staatlich anerkannte Erzieherin*  
*L. Wolf*                        *Sozialassistentin*  
*P. Partsch*                    *technische Kraft*  
*J. Hornack*                    *Hausmeister*

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, müssen regelmäßige Beratungen stattfinden.

In unserer Einrichtung passiert das wie folgt:

- *Informative Dienstberatung - unter Mittag*
- *Arbeitsberatung/ Fallbesprechung - wöchentlich*
- *Leiter\*innen Tagung - monatlich*
- *Individuelle Arbeitsgruppentreffen - nach Absprache*

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Inhouse-Seminaren oder externen Fortbildungen teil.

#### **4. Pädagogische Grundlagen**

Das Anliegen der Kindertagesstätte in ihrer pädagogischen Arbeit ist es, die ihnen anvertrauten Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

##### **Unser Bild vom Kind**

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Von Anfang an strebt das Kind danach, ein anerkanntes und wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Aus seinen Erfahrungen und Beobachtungen zieht es Schlüsse und wählt Methoden, die ihm am erfolgreichsten erscheinen, sein Ziel zu erreichen:

**DAZUZUGEHÖREN UND WERTGESCHÄTZT ZU WERDEN.**



Das Kind in diesem, sein Anliegen zu verstehen, ist für uns das Wichtigste in der Erziehung, Denn solange nicht klar ist, was dem Verhalten des Kindes jeweils zu Grunde liegt bzw. was es mit seinem Verhalten bezwecken will, ist es für uns nicht möglich, ermutigend auf das Kind einzugehen.

### **Rechte der Kinder**

Die Rechte der Kinder sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Die demokratische Gesellschaft setzt das Bewusstsein für Rechte und Pflichten voraus. Die Entwicklung solcher Einstellungen beginnt nach unserer Meinung schon in der Kindheit. In der Kindertagesstätte bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln (siehe UN-Kinderkonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Für unsere Arbeit sind die folgenden Rechte der Kinder zentral:

Jedes Kind hat das Recht

- auf Persönlichkeit und Individualität
- auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- auf Gemeinschaft und Solidarität
- auf Alleinsein und Stille
- auf Grenzen und Regeln
- auf Erziehung und Bildung
- auf Erfahrung und Erforschung der Welt
- auf Kreativität und Phantasie
- auf Unterstützung und Hilfestellung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“ (siehe *QM-Handbuch, Poster „Rechte der Kinder*)

### **Aufsichtspflicht**

Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind vorhersehbar zu Schaden kommt und auch keine Mitmenschen vorhersehbar geschädigt werden. Aufsicht bedeutet keine durchgängige Kontrolle der Kinder. Sie beinhaltet, dass das unbeobachtete Spiel ermöglicht wird und stattfinden kann. Das ist für die Entwicklung und Bildung der Kinder sehr wichtig. Die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, wird auch immer wieder von den Gesetzestexten im KJHG, BGB und SGB betont.



Die Kinder sollen altersgemäß erleben können und selbstständiger werden, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren „wachsen“ und lernen. Die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand des Kindes, werden dabei berücksichtigt. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen (*siehe QM-Handbuch „Aufsichtspflicht“*).

### **Tagesablauf**

Der Tagesablauf in den Einrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist nicht starr und gibt einen zeitlichen Rahmen an. Je nach Situation in der Gruppe kann von diesem auch abgewichen werden.

6:00 Uhr - 8.00 Uhr	<i>Eintreffen der Kinder in der Kindertageseinrichtung, Freispiel</i>
8:00 Uhr - 8.30 Uhr	<i>gemeinsames Frühstück</i>
9:00 Uhr - 11.00 Uhr	<i>Angebote, Vorschule, Freispiel oder Ausflüge</i>
11:00 Uhr - 11.30 Uhr	<i>gemeinsames Mittagessen</i>
12:00 Uhr - 14.00 Uhr	<i>Mittagsruhe</i>
14:30 Uhr - 15.00 Uhr	<i>Vesper</i>
15.00 Uhr - 16.30 Uhr	<i>Abholung der Kinder und Freispiel</i>

### **Umsetzung vom Bildungsprogramm**

Das Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ist für uns der fachliche Orientierungsrahmen, da wir in ihm die vielen verschiedenen Ansätze für unsere pädagogische Arbeit wiederfinden (z.B. Situationsorientierter Ansatz, Lebensbezogener Ansatz, etc.).

Für uns ergibt sich daraus folgender Leitsatz:

*„Bewegung ist nicht nur ein Grundbedürfnis, sondern es ist die Voraussetzung für körperliches Wohlbefinden und kognitive Entwicklung.“*

*Die Kinder haben in unserem Haus, im Garten und in der Sporthalle die Möglichkeit, vielfältige Bewegungserfahrungen mit Hilfe von verschiedenen Materialien zu sammeln.*

Der thematische Schwerpunkt unserer Arbeit wird umgesetzt durch das Erarbeiten folgender Bildungsbereiche:

### **Körper**

*Wir orientieren uns am gesunden Menschen. Die Kinder lernen auf Dauer mit ihrer Gesundheit umzugehen. Körper, Geist und Seele sind eins, Wärme und Kälte sind ebenso wichtig, wie der Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe.*





*Projekte:*

- *Bewegung IKK (Bewegungs- und Motorik Spiele monatlich)*
- *gesunde Ernährung IKK (Zubereitung und Erklärung von gesunden Lebensmitteln monatlich)*
- *gesunde Ernährung in Theorie und Praxis mit den Landfrauen (vierteljährlich)*
- *Anlegen und Pflegen von Beeten Sträuchern und Bäumen*
- *Projektdurchführung vorrangig im Freien mit Obst/ Gemüseverkostung*

**Grundthemen des Lebens**

*Kinder wollen und werden als etwas Einzigartiges verstanden, sie werden nicht miteinander verglichen. Bei uns erleben die Kinder Freude am gemeinsamen Leben und Erfahren, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Sie bekommen Werte, Grenzen und Regeln gesetzt. Ihre Selbstfindung und Neugier werden durch Kooperation, Zusammenwirken mit Anderen und Selbstständigkeit unterstützt.*

**Sprache**

*„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ Ludwig Wittgenstein  
Wir sind uns bewusst, dass dieser Satz nicht nur für unsere Kleinkinder gilt, dennoch unterstreicht er wie kein zweiter die Bedeutung von Sprache für die Kinder. Wir bieten den Kindern vielfältige Anlässe sich sprachlich zu äußern. Unser Augenmerk liegt darauf, durch Gesprächskreise wie das tägliche Frühstücksgespräch, Buchbesprechungen, Rollenspiele sowie das Erlernen von Gedichten und Liedern die Sprache der Kinder zu fördern. Thementage, zur gesunden Ernährung, Wetter, Jahreszeiten und zu besonderen Interessen der Kinder werden gezielt zur Wortschatzerweiterung genutzt.*

**Bildende Kunst**

*Ziel ist es Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Alltagsgegenständen zu stärken. Dies setzen wir in unserer Kindertagesstätte wie folgt um:*

- *Malerei-, Bau- und Bastelarbeiten mit Natur- und Gebrauchsmaterialien*
- *arbeiten mit Ton, Knete, Pappmache´, Gips und Salzteig*
- *Naturkunst: Erstellen von Naturmandalas und Jahreszeitenrädern*
- *bauen eines Sinnespfades, der Jahreszeiten abhängig verändert wird*
- *spielzeugfreie Zeit, Selbstbestimmtes anfertigen von Spielmaterialien, Behausungen (Buden) und Spielwelten.*

**Darstellende Kunst**

*Die Räumlichkeiten unsrer Kindertagesstätte sind so gestaltet, dass sie zum Rollenspiel, zum Verkleiden und zum Tanzen einladen. Gesang, Sprache oder Musik begleiten unsere Kinder und unterstützen sie in ihren Darstellungen. Spiegel an den Wänden und technische Unterstützung (CD-Player usw.) erweitern das Spektrum an darstellenden Möglichkeiten.*



### **Musik**

*Bei uns werden die Kinder auf spielerische Weise mit Musik und Gesang in Berührung gebracht. Gehörte Musik setzen die Kinder spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist ein Teil unserer Erlebniswelt. Gemeinsames Singen erzeugt bei unseren Kindern Freude und Entspannung, sind Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten.*

*Durch das Anbieten von Instrumenten und verschiedenen Klangmaterialien in unserer Kita können die Kinder ihre Gedanken, Ideen und eigenen Stimmungen zum Ausdruck bringen.*

### **Mathematik**

*Uns geht es in unserer praktischen Arbeit um die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten. Diese erlernen die Kinder bei uns während alltäglicher Verrichtungen. Dazu gehört das Erfassen der Anwesenheit, das Tischdecken, Spiele, Abzählen bei Gesellschafts- und Sportspielen. Auch beim Sortieren von Spielsachen, Naturmaterialien oder Alltagsgegenständen werden sie mit rechnerischen Grundfähigkeiten vertraut gemacht. Fester Bestandteil unserer Arbeit sind unter anderem:*

- *Nachlegen, realitätsbezogener Gegenstände (z.B. Blumen, Häuser), mit geometrischen Formen*
- *Zahlen im Alltag erkennen und bewusst wahrnehmen (Stufen zählen, Hausnummern erkennen, Tisch decken)*
- *Durch Tischspiele (z.B. „Mensch ärgere dich nicht“)*
- *Durch Fingerspiele*
- *Durch das Singen von Liedern*
- *Durch kreative Gestaltungen (z.B. Faltechnik)*
- *Gemeinsames Zählen*
- *Erlernen geometrischer Formen durch das Konstruktionsmaterial*

### **Natur**

*Die Freude und das Interesse an der Natur frühzeitig wecken, ihr mit Respekt und Verantwortung zu begegnen, Verständnis schaffen und sie mit allen Sinnen begreifbar machen, sehen wir als unsere Aufgabe an. Um diese Ziele zu erreichen werden folgende Methoden in der Einrichtung angewandt:*

- *Beobachtungsmaterialien wie Lupe, Füllgläser mit Deckel etc. stehen zur Verfügung*
- *altersentsprechende Sachbücher/Nachschlagewerke stehen für die Kinder zur Verfügung*
- *bewusster Umgang mit Energie und Wasser (Licht ausschalten, wenn wir nach draußen gehen)*
- *Umsetzung von Mülltrennung durch Visualisierung (Plakate) und Praktizieren (Entsorgung in Containern in Kita Nähe)*
- *Einsäen verschiedener Pflanzen (Ostergras, Kresse, Sonnenblumen)*
- *Regelmäßige Besuche im nahen Umfeld*



## **Technik**

*Unsere Kinder sammeln grundlegende technische Erfahrungen bei unterschiedlichen Tätigkeiten. Beim Turmbauen aus verschiedenen Materialien, Transportieren von Dingen in Wagen und Kisten, beim Verknoten und Verpacken von Gegenständen, beim Graben von Löchern und Bauen von Tunneln. Mit unserer spielzeugfreien Zeit animieren wir unsere Kinder sich neue technische Erkenntnisse anzueignen.*

## **Spiel**

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Kindes und den damit verbundenen Fähigkeiten, aber auch Pflichten, die den Tagesablauf, vor allem der Hortkinder, prägen. Die Spielarten beginnen aus diesem Grund mit dem einfachen Hantieren und Alleinspielen im Krippenalter und entwickeln sich über das Roll-, Bau-, oder HandpuppenSpiel im Kindergartenalter hin zum Spiel mit komplexen Denk-, oder Konstruktionsspielen im Hortalter.

*„Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“ Piaget*

- *wir geben den Kindern Zeit und Raum*
- *wir lassen die Kinder entdecken und verstehen*
- *wir schaffen eine anregende Umgebung für das Spiel*
- *wir stellen unterschiedliche Spielmaterialien zur Verfügung*
- *wir unterstützen bei der Entwicklung eigener Spielideen*
- *wir fördern Spielsituationen im Sinne der Kinder*

## **5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“**

Regeln sind für uns notwendige Bestandteile des Zusammenlebens der Kinder. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung für ihr Verhalten. Außerdem fördern sie die Frustrationstoleranz und die Fähigkeit zum Aushandeln von Kompromissen.

*Unsere Kinder können nur Respekt anderen Personen gegenüber entwickeln, wenn sie dies von uns vorgelebt bekommen. Für uns Erzieher sind Konflikte unter Kindern normal. Genauso normal ist es für uns, dass die Kinder die Chance erhalten, diese erst einmal selbst zu regeln. Unsere Kinder haben die Möglichkeit entsprechend ihres Alters für den Tagesablauf und ihr Verhalten eigene Regeln zu finden. Verantwortungsvolle Ämter und soziale Kompetenzen zu erlangen, gehört zur Normalität. Wie z.B. „Tischdienste“, gegenseitige Rücksichtnahme und „Groß unterstützt Klein“.*

## **6. Partizipation**

Partizipation meint Beteiligung, Teilhabe. Die Kinder werden in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen. Die



Erweiterung von Handlungsspielräumen für Kinder reicht allein nicht aus. Oft fehlen den Kindern Informationen über alternatives Handeln. Diese müssen die Erwachsenen bieten. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Sie müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen. Für die Kinder darf die Partizipation nicht folgenlos bleibe. Ihre Entscheidungen müssen auch Konsequenzen haben. Für den Erwachsenen erfordert es Klarheit darüber, welchen Entscheidungsspielraum man den Kindern wirklich zugestehen möchte. Dieser muss den Kindern verständlich offengelegt werden. Es muss den Kindern eine Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen gegeben werden.

*In unserer Kita wirken die Erzieher begleitend/anregend auf die Kinder ein und lassen Entscheidungsfreiheiten unter Beachtung von Regeln und Normen offen. Ebenso erfahren sie altersspezifische/individuelle Meinungsfreiheiten und Freiräume. Bsp.: Kinderregeln, Raumauswahl, Angebotsauswahl. Die Kinder lernen bei uns, einander zuzuhören und Kompromisse einzugehen. Gemeinsame Entscheidungen stärken ihr soziales Vertrauen und den gegenseitigen Respekt untereinander. Sie achten auf Bedürfnissen und Meinungen der anderen Kinder und akzeptieren diese. In gemeinsamen Gesprächen reflektieren sie ihr Verhalten und suchen selbstständig nach Lösungsansätzen und Strategien.*

## **7. Inklusion/ Gender/ Diversität**

Kinder sind in erster Linie individuelle Persönlichkeiten mit ihren Stärken, Vorlieben, Interessen, nicht Mitglied einer Personen-Geschlechtergruppe. Wir sind offen für alle Kinder - unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. Religion, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertageseinrichtungen Orte sozialer und interkultureller Begegnungen sind und ermöglichen den Kindern so, sich in der Auseinandersetzung mit anderen zu entwickeln und zu bilden. Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, in seinem familiären Kontext. Sie nehmen es mit seinen Stärken und Kompetenzen wahr und berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen der Verbandsgemeinde ist das Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes mit Blick auf dessen Ressourcen und Kompetenzen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gilt wie für alle Kinder der Grundsatz der Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit. Kinder werden durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem Kitaalltag angeregt und herausgefordert. Das nutzen wir, um an die Interessen des Kindes anzuknüpfen. Ausgehend von unseren Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und Therapeuten des Kindes individuelle Förderziele.



Um sich möglichst unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln zu können, sollen die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Ziel ist es Sensibilisierung und Verständnis für die Gleichberechtigung der verschiedenen Geschlechter zu entwickeln. Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern möglichst viele verschiedene Identifikationsmöglichkeiten zu bieten, indem wir die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht fördern. Allen Kindern wird der gleiche Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung ermöglicht und es wird darauf geachtet, dass keine Ausgrenzung erfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte beachten den Genderaspekt ebenso in der Beobachtung und Dokumentation und reflektieren die Bedeutung des erwachsenen Vorbildes in der Einrichtung.

### **8. Nachhaltigkeit**

Kinder eignen sich bereits in jungen Jahren Wissen und Grundlagen für umweltbewusstes und verantwortliches Handeln an. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Ziel der pädagogischen Fachkräfte in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist es, dass die Kinder in den Einrichtungen gesund aufwachsen (z.B. gesunde Baumaterialien oder gesunde Ernährung), Natur erleben (z.B. umweltpädagogische Begleitung); ökologisches Handeln kennenlernen (z.B. Energie und Wasser sparen), regenerative Energien nutzen und soziales Miteinander erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinander von Nachhaltigkeit ist das Erlernen von kooperativen Kompetenzen d.h. die Fähigkeiten, die es jemandem erlauben, sich wertschätzend mit anderen einem gemeinsamen Ziel zu nähern, vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen und sensibilisiert auf Diskriminierung zu reagieren.

In unseren Kindertagesstätten werden in ihrem Alltag Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Gemeinsam hinter die Dinge zu schauen, Zusammenhänge zu entdecken und auch den eigenen Alltag zu verändern. Dauerhafte Bildungsanlässe sollen erkannt und genutzt werden. Diese Bildungsanlässe bringen dann zum Beispiel Erfahrungen zwischen Kind und Natur hervor und fördern Fragestellungen zu Naturphänomenen. Es gibt in einer Kindertageseinrichtung viele Gelegenheiten, umweltbezogene Bezüge herzustellen.



Auf eine spielerische Weise werden zukunftsrelevante Themen erkannt und bearbeitet. Die Neugier und Erkundungslust der Mädchen und Jungen werden genutzt, um Themen wie Energie, Wasser oder Sonne zu hinterfragen und Alltagsbezüge herzustellen.

## **9. Beobachten und Dokumentieren**

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Entwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Ziel, Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern

*Dokumentationen in unserem Kindergarten sind für die Erzieher\*innen und Außenstehende nachvollziehbar und verständlich.*

- *teilnehmende und nicht teilnehmende Beobachtung und Dokumentation*
- *offene und verdeckte Beobachtung und Dokumentation*
- *systematische und unsystematische Beobachtung und Dokumentation*
- *direkte und indirekte Beobachtung und Dokumentation*

*Dokumentiert durch:*

- *Entwicklungsbögen*
- *Entwicklungstabellen*
- *laufende Notizen*
- *Projektsammlungen*
- *Fotos*
- *individuelles Portfolio*
- *Lerngeschichten*

## **10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigte**

Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen, „Tageseinrichtung und Eltern, als Partner in gemeinsamer Verantwortung“ (siehe Bildung elementar, S. 60) dies aber mit getrennten Verantwortungsbereichen! Wir sehen uns dabei als professionelle Fachkräfte und die Eltern, als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder.

Liebe Eltern, sollten Sie jedoch einmal eine andere Meinung zu unserer Arbeit haben: Bitte, reden Sie mit uns, nicht über uns.

### **Formen der Zusammenarbeit**

*Im Interesse der Kinder muss eine gute und spezifische Zusammenarbeit aufgebaut werden. Diese beruht in unser Einrichtung auf gegenseitiger Wertschätzung und Gleichberechtigung. Während der Zeit in Krippe und Kindergarten möchten wir gemeinsam mit den Eltern Verantwortung für eine positive Entwicklung zum Wohle ihres*



*Kindes übernehmen. Unsere Gespräche orientieren sich an den derzeitigen Lebenssituationen der Familien. Der Schlüssel für eine konstruktive Gestaltung der Gespräche zwischen den Eltern und den Fachkräften ist eine wertschätzende Kommunikation. Diese werden durch verschiedene soziale Anlässe bestärkt. Bsp.: Entwicklungsgespräche & Elternabende.*

## **11. Feste und Feiern**

*Verschiedene und Interessenabhängige Feste und Feiern werden Kita-intern und extern durchgeführt und dementsprechend termingerecht abgesprochen. Die Eltern werden in diese Aktivitäten jederzeit mit einbezogen.*

## **12. Öffentlichkeitsarbeit**

*Wir nutzen die Öffentlichkeitsarbeit dazu, einen Blick hinauszuerwerfen um andere Einrichtungen kennen zu lernen und von ihnen und ihren Erfahrungen zu profitieren.*

*Öffentlichkeitsarbeit stellt eine wichtige Säule in unserer Arbeit dar. Sie ermöglicht uns die Erweiterung des Erfahrungsfeldes, das Erschließen der Umwelt, das Einbeziehen des sozialen Umfeldes und das Knüpfen von Kontakten.*

*Darüber hinaus ermöglicht die Öffentlichkeitsarbeit die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen zum Informationsaustausch, zur kollegialen Beratung und zur Entwicklung gemeinsamer Perspektiven und Grundlinien.*

- *Gestaltung von Festen und Feiern*
- *Presseberichte*
- *Kontakte zu anderen Einrichtungen*
- *Weiterbildungen*
- *Ausflüge*
- *Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen*
- *Zusammenarbeit mit Grundschulen*
- *Zusammenarbeit mit verschiedenen Therapeuten*
- *Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen (Leiterinnen-AG)*
- *Zusammenarbeit mit Fachschulen für Sozialwesen*
- *Homepage der Verbandsgemeinde Flechtingen*
- *Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen*

## **13. Vernetzung und Kooperation**

*Wir arbeiten intensiv mit der Verbandsgemeinde Flechtingen, dem Ort Hakenstedt und der Kindertagesstätte Uhrsleben zusammen. Auch der Austausch mit Fachkräften von pädagogischen Begleitmaßnahmen (Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen, Kinderärzten, Familienhelfern, Frühförderstellen, Allgemeiner Sozialdienst usw.) unter Einbeziehung der Eltern ist uns wichtig.*



#### **14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement**

Dieses Verfahren umfasst die Einführung und die Sicherung eines für die Eltern, die Kinder, das Team und den Träger zufriedenstellenden Umgang mit Ideen und Beschwerden. Feedbacks, in Form von Ideen und Beschwerden sollen als Chance wahrgenommen und genutzt werden, um eine kritische Einschätzung zu den Angeboten zu erhalten und die Einrichtungsqualität weiter zu verbessern. Ideen und Beschwerden können an verschiedenen Stellen angebracht werden, beim pädagogischen Personal der Kita, beim Elternrat, beim Träger oder bei der Leitung der Einrichtung (siehe QM-Handbuch „Beschwerdemanagement“).

#### **15. Qualitätsmanagement**

Qualitätsentwicklung ist täglich in unseren Hinterköpfen verankert und wir versuchen fortgehend daran zu arbeiten. Strukturierte Selbsteinschätzungen unter Einbeziehung von Qualitätskriterien beflügeln uns zu ständiger Auseinandersetzung mit der Qualität unserer Arbeit. Hierfür dient uns unser Qualitätshandbuch, welches Impulse gibt, unsere Arbeit in vielerlei Hinsichten zu überprüfen und zu reflektieren.

Durch unsere interne Evaluation überprüfen und entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit in der Kita weiter.

#### **Evaluation im Bereich der pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2021:**

*Für das Jahr 2021 waren in der Kindertagesstätte „Glückskäfer“ viele Räumliche Veränderungen, Umstrukturierungen und Anpassungen geplant, die das Konzept der Einrichtung unterstützen. Projekte und interne Feste wurden verstärkt in die Jahresplanung aufgenommen.*

*Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie begann das Jahr mit einer Notbetreuung.*

*Unsere Tagesstrukturen mussten immer wieder situationsorientiert angepasst oder verändert werden, da es oft neue Vorgaben durch das Pandemiegeschehen gab.*

*Im ersten Drittel des Jahres konzentrierten wir uns auf die Eingewöhnungskinder und führten Angebote und Projekte zum Thema Winter, Schnee und Eiswürfel durch.*

*Mit dem Frühjahr begann wir das Außen Gelände inklusive Schuppen auf Vordermann zu bringen. Neue Angebote zum Thema Sonnenblume, vom Küken zum Ei und die Erdbeere begleiteten uns bis in den Sommer.*

*Ein Farbenfest als Ersatz für das ausgefallene Faschingsfest wurde durchgeführt. Zum Kindertag hieß es dann „Sport frei“ alle Kinder von groß bis klein feierten ein Sportfest.*

*An den heißen Sommertagen boten wir Wasserexperimente aller Art an, was die Kinder begeisterte und faszinierte.*

*Im Juli bekam unsere Kita eine neue Hausverantwortliche, die bei der Umstrukturierung und Umgestaltung der Räume bestmöglich mitwirkte. Das gesamte Team sortierte aus, organisierte, stellte um und beteiligte sich an der neuen Konturierung der Räume. Diese führte bei den Kindern und Erziehern zu einer positiven Entwicklung. Alles konnte optimaler genutzt werden.*

*Nach der Verabschiedung der Vorschulkinder, wurde auf dem Gelände der Kita eine Sitzgelegenheit aus Europaletten gebaut, um eine Entspannungsecke zu schaffen. Der Rest*





Verbandsgemeinde  
Flechtingen

## Rahmenbedingungen

### Einrichtungskonzeption Hakenstedt

*des Geländes soll dem Thema Bewegung angepasst werden. Um einen Wechsel von Ruhe und Bewegung zu Arrangieren.*

*Ein Piratenfest und das Thema tanzen, standen zum Ende des Sommers im Mittelpunkt. Anschließend begann unser Märchenprojekt, das uns über mehrere Wochen begleitete. Als Höhepunkt dieses Projektes, fand eine Theateraufführung gemeinsam mit der Kita Uhrsleben statt.*

*Eine Halloweenfeier im Oktober und das Martinsfest im November durften bei unseren Herbstaktivitäten nicht fehlen. Sie bildeten die Höhepunkte der pädagogischen Herbstangebote.*

*Zum Ende des Jahres wurden der Gruppenraum und Bewegungsraum neu hergerichtet. Damit wir die Weihnachtszeit gemütlich mit dem Nikolaus und der internen Weihnachtsfeier ausklingen lassen konnten.*

*Für 2022 haben wir ein großes körperbezogenes Projekt geplant, was Bewegung, Ernährung und die vier Sinne mit einbezieht. Des Weiteren folgt im Anschluss dieses Projektes, unsere Spielzeug freie Zeit. Diese, wird vorrangig im Freien durchgeführt, Hauptschwerpunkt wird das Thema Bewegung sein. Wünschenswert für das Jahr ist eine feste Teambildung.*



Verbandsgemeinde  
Flechtingen

## Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption  
Hakenstedt

Mit Wirkung vom 04.22 tritt die Konzeption in Kraft.

### Zustimmung von:

Verbandsgemeinde  
Flechtingen  
Lindenplatz 11-15  
39345 Flechtingen  
Verbandsgemeindegemeindevorstand

Flechtingen 26.01.22  
Ort/Datum

[Signature]  
Kita Leitung

Hakenstedt, 17.01.2023  
Ort/ Datum

[Signature]  
Vorsitz Elternkuratorium

Hakenstedt, 17.01.2023  
Ort/ Datum